

## **Wildernde Katzen und Hunde bedrohen frei lebende Tierarten**

### **Jäger bitten Besitzer um Aufsicht über vierbeinige Lieblinge**

Wildernde Katzen gefährden den Schutz wild lebender Tierarten. Gerade jetzt im Frühjahr sind die Jungtiere in der Natur besonders gefährdet.

### **Wir bitten deshalb alle Tierhalter, Katzen und Hunde in der freien Natur nicht streunen und wildern zu lassen.**

Nach Berechnungen des Deutschen Jagdschutz-Verbandes erbeuten die vermeintlich zahmen Stubentiger und Schoßhunde während der Brut- und Aufzuchtzeit bis August etwa eine Million Kaninchen und Hasen sowie über sechs Millionen Vögel. Größere Hunde machen auch vor wehrlosen Kitzen oder trächtigen Ricken (Mutterrehen) nicht Halt. Das Problem mit wildernden Katzen gibt es nicht nur in den Jagdrevieren, sondern auch in den heimischen Gärten. Deshalb ärgern sich immer mehr Leute über den „stummen Frühling“, weil sie Vogelstimmen nicht mehr hören.

Ob junge Hasen, Rehkitze oder Vogelkücken – jetzt im Frühling verwandeln sich Feld und Flur in eine regelrechte Kinderstube. Die Jäger bitten daher auch alle Naturfreunde und Spaziergänger um erhöhte Rücksichtnahme. Auch stöbernde Hunde können zur großen Gefahr werden. Hochträchtige Rehe sind bei weitem nicht mehr schnell genug, um erfolgreich vor ihnen flüchten zu können – Rehkitze, junge Hasen oder Vogelkücken sind ebenfalls leichte Beute. Die Jäger bitten daher alle Erholungssuchenden, sich gerade in der Brut- und Setzzeit bis Ende Juni nur auf den ausgewiesenen Wegen aufzuhalten und Hunde, die nicht auf Zuruf oder Pfiff reagieren, anzuleinen.

Über 500.000 Haustiere werden zudem Jahr für Jahr in Deutschland ausgesetzt, zumeist Katzen und Hunde vor allem in der Ferienzeit. Das Aussetzen von Haustieren ist laut Kreisjägerschaft nicht nur verantwortungslos, sondern auch ein klarer Verstoß gegen das Tierschutzgesetz, der mit bis zu 25.000 Euro Strafe geahndet werden könne. Tatorte sind Raststätten, Landstraßen und Waldränder. Viele der handzahmen Vierbeiner verenden hier kläglich. Aber die überlebenden Hunde und Katzen üben in der freien Natur einen enormen Räuberdruck auf Singvögel und Kleinsäuger aus. Viele Studien belegen: Eine streunende Katze kann pro Jahr bis zu 1.000 Vögel, Kleinsäuger und Amphibien erbeuten. Die Zahl der verwilderten Katzen lässt sich in Deutschland inzwischen auf über zwei Millionen beziffern. Die Jäger appellieren daher an alle Tierliebhaber, sich rechtzeitig um eine adäquate Ferienunterkunft für ihre Vierbeiner zu kümmern.